

Dazu kommt als Beispiel eines neueren Trends in der öffentlichen Kunst, nämlich sich in die Gegebenheiten zu integrieren, der Beitrag von Celia und Nathalie Sidler: 54 Aussagen von Passantinnen und Passanten zieren die Ruhebänke im Sarner Naherholungsgebiet. Andere Kunstbeiträge unter Einbezug von Schrift und Zeichen sind Heini Guts Tafeln am Hans-von-Matt-Weg in Stans mit Zitaten von Annemarie von Matt. Auf dem Schulhausplatz Dorf in Hergiswil kombiniert Pia Gisler Aussagen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit deren Fotoporträts. Paul Lussis Alphabet der Fabelwesen bevölkert die Unterseite der Schiffflände in Stansstad.

Von Friedhöfen und Brunnen

«Säulen» von Gertrud Guyer Wyrsh stehen an der Engelbergstrasse in Stans und im Skulpturenpark Ennetbürgen, wo auch Rochus Lussi eine stillgelegte Telefonkabine bespielt. Von ihm gibt es organische Holzobjekte vor der Schreiner-Fachschule auf dem Bürgenstock und den «Durchgang» auf dem Stansstader Friedhof. Apropos Kunst auf dem Friedhof: In Stans ist die prägnante Skulptur «Offener Block» des gebürtigen Stansers Pi Ledergerber oberhalb der Gräberhalle zu entdecken; in Alpnach der «Moses-Stein» an der Friedhofmauer von Alois Spichtig und seine Bronzeplatten beim Raum der Stille, in Kägiswil das südlich anmutende Gemeinschaftsgrab von Christian Kathriner, in Sarnen der Friedhof der Benediktiner mit der Schale von Hugo Schär, in Hergiswil die eindrückliche Brunnenskulptur von Ernst von Wyl und in Kehrsiten das Kreuz von Rudolf Blättler. Beckenried setzt nicht nur auf dem Friedhof auf Hans-Ueli Baumgartner. Hierher gehört zudem ein Hinweis auf die musealen Grabfelder in Engelberg, Stans, Sachseln und auf den Urnenhain in Lungern.

Wasser ist ein beliebtes Thema im öffentlichen Raum. In Sarnen verweilen wir für einen Trunk an Thomas Birves Brunnenskulptur beim Bahnhof. Mit Glück treffen wir Kinder beim Spiel an Roland Heinis Brunnenschale vor der reformierten Kirche in Sarnen. Karl Imfelds Brunnenskulptur setzt den Akzent vor dem Gemeindehaus Kerns, André Buchers Plastik grüsst um die Ecke. In Kirchnähe, sowohl in Kerns wie in Stalden, schmücken Werke von Hugo Imfeld die Brunnenstöcke, in Kägiswil und Sarnen jene von Norbert Lussi. In Stans ist es Rolf Brems Totentanzszene auf dem Rathausplatz, die übrigens bei ihrer Entstehung für rote Köpfe sorgte. Am Weg über den Ennerberg beim EWN schreitet Brems «Pilger mit Hund» aus. Leider an den Rand gedrängt und entstellt, ist die witzige Brunnenfigur auf dem Stanser Steinmättli von José de Nève.

Neue Denkmäler

Gut hält sich hingegen Hans von Matts Brunnenanlage von 1935 in Beckenried als Denkmal für die Dichterin Isabelle Kaiser. Die zeitgenössischen Denkmäler sind die Verkehrskreisel. Ernst und



Dynamik, Josef Maria Odermatt, 1993, Seefeld Sarnen



Brunnenskulptur, Ernst von Wyl, Hergiswil

Philippe von Wyl schufen eine aussergewöhnliche Kreiselkunst in Hergiswil Matt. Die Bildhauerdynastie von Wyl ist vielfach in Hergiswil und Stansstad vertreten. In Kreiseln von Stansstad und Buochs brilliert Carmen Annen-Bonati, während sich die Sarner Kreisel durch ihre kunstvolle Bepflanzung auszeichnen. Christoph Scheuber ruft in Kerns zur «Eile mit Weile» auf. Luke Gasser akzentuiert den Tunneleingang der A8 Sachseln Süd mit seinen «Huotlüt».

Im Zusammenhang mit dem Bau des Lehnenviadukts und des Seelisbergtunnels an der A2 ging aus einem Studienauftrag der Vorschlag von Rudolf Blättler als Sieger hervor. In der Rüteneu, am südlichen Ende von Beckenried, stösst seit 1983 der Kopf von «Ubinas» aus dem Erdinnern ans Tageslicht. Die ursprüngliche Landschaft, die Eingriffe des Menschen und die archaische Bronzeplastik treten in einen spannungsvollen Dialog. Diese Auseinandersetzung mit der Kunst weitab von Museen und Galerien möchte ich keinesfalls missen. Sie ist eine inspirierende Herausforderung.